

Stellungnahme des Kulturbeirats zur Beschlussvorlage BV/0814/2018, Freigabe zusätzlicher Mittel für FinE 2019 im Ausschuss Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport 05.12.2018

Als Kulturbeirat empfehlen wir, der Beschlussvorlage für das Stadtfest 2019 zuzustimmen. Zum jetzigen Zeitpunkt betrachten wir den Beschluss als vorerst einmalige Maßnahme, das Stadtfest FinE als Fest für möglichst viele Eberswalder und Eberswalderinnen auszubauen. Wir empfehlen in Verbindung damit, im Anschluss an das Fest 2019 mit der dann neuen Amtsleitung des Kulturamtes die Umsetzung des Beschlusses ehrlich und transparent für alle Beteiligten zu prüfen und ggfs. konzeptionell für die Folgejahre anzupassen und weiterzuentwickeln. Das Stadtfest FinE als Fest für möglichst alle Eberswalder und Eberswalderinnen zu gestalten, muss Ziel dieser Bemühungen sein. Wir leben in einer wieder wachsenden Stadt, wir erleben die üblichen Kostensteigerungen und die Veränderung von Ansprüchen und Bedürfnissen. Auch die Kosten des Stadtfestes orientieren sich daran.

Wir sehen zusätzlich auch, dass nach Eberswalde an diesem einen Tag über den Tag der offenen Tür der Hochschule viele Besucher und Besucherinnen aus anderen Regionen nach Eberswalde kommen und sich die Stadt als Ort zum Studieren und Leben ansehen - für sich, für ihre Kinder. Damit haben wir als Stadt eine einzigartige Gelegenheit, uns an diesem Tag als lebens- und liebenswerte Stadt der kulturellen Vielfalt zu positionieren. Dabei hilft der niveauevolle Charakter des Stadtfestes mit Tanz- und Straßenkultur-Fokus. Auf das bisher Erreichte kann Eberswalde mit einem qualitativ hochwertigen Fest durchaus stolz sein. Wir nehmen aber auch die regelmäßig geäußerte Kritik wahr und diskutieren das Thema seit geraumer Zeit.

Ein Verharren auf dem Status quo verbessert das Stadtfest in der angesprochenen Hinsicht nicht. Deshalb schätzen wir die Ergänzung des Festes wie in der Beschlussvorlage vorgeschlagen als eine Chance ein, das Fest attraktiver für weitere Besuchergruppen zu gestalten. Auch die Kosten für das Marketing der Veranstaltung sehen wir als notwendiges Instrument, um möglichst viele Menschen für das Fest als Besucher zu gewinnen.

Um den Charakter des Festes auf der einen Seite zu erhalten und andererseits zu ergänzen, ist von den Veranstaltern große Sorgfalt bei der Standortwahl, der Größe der Bühne und der Programmgestaltung zu gewährleisten. Insbesondere die Abstimmung mit den Schwerpunkten Tanzfest, Straßenkultur-Fest ist ohne gegenseitige Beeinträchtigung sicherzustellen. Die sonst mögliche Dominanz einer lautstarken Rock/Pop-Bühne halten wir im Sinne eines Festes für möglichst viele Eberswalder und Eberswalderinnen für nicht gewinnbringend.

Wir sehen auf den ebenfalls geförderten Stadtteilfesten bereits Rock- und Popbereiche bürgernah gut platziert und verweisen außerdem auf das geförderte „Rock im Hof“. Auch die Rasenplatzeinweihung im Fritz-Lesch-Stadion wurde in dieser Hinsicht als bisher einmaliges Ereignis erfolgreich und positiv eingeschätzt. Wir regen an, alle geförderten Feste wie die zuvor genannten Feste konzeptionell abzustimmen, um die eingesetzten Fördermittel effektiv für möglichst viele Zielgruppen dieser Sparte zu nutzen.

Gleichzeitig bestärken wir die Stadtverordneten und die Verwaltung der Stadt darin, die Entwicklung des FinE als Fest für alle Eberswalder und Eberswalderinnen aktiv zu begleiten. Wir empfehlen deshalb die Annahme der Beschlussvorlage mit der Empfehlung einer Fortschreibung erst nach transparenter, ehrlicher Ergebniswürdigung des Stadtfestes FinE 2019 mit einer bedarfsangepassten konzeptionellen Weiterentwicklung.